

Brust- und Eierstockkrebs in Zahlen

Brustkrebs

ca. **70 000**
Neuerkrankungen
in Deutschland pro Jahr



650
Männer in
Deutschland
erkranken
jedes Jahr
an Brustkrebs

Die 5-Jahres-
Überlebensrate
über alle Stadien
liegt bei etwa

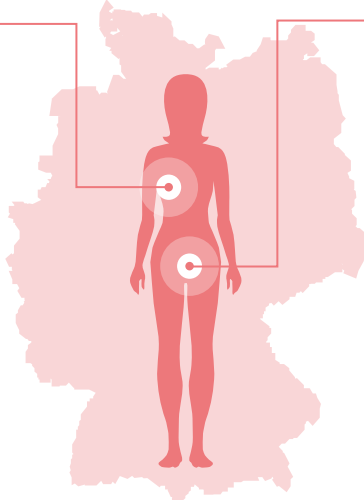
88 %

Eierstockkrebs

ca. **7000**
Frauen erkranken
pro Jahr in
Deutschland an
Eierstockkrebs

Die 5-Jahres-
Überlebensrate
über alle Stadien
liegt bei etwa

41 %



Risikofaktoren



Lebensstil



- Bewegungsmangel
- Übergewicht
- Ernährung
- Rauchen
- Alkohol

Biologische Risiken



- frühe erste Regelblutung
- späte Wechseljahre
- genetische Faktoren wie z. B. Mutationen in den BRCA-Genen



Was sind BRCA-Mutationen?

Mutationen (Veränderungen im Erbgut) der **BR**east-**CA**ncer-Gene erhöhen das Risiko für Brust- und Eierstockkrebs



1 von 20

Patientinnen mit Brustkrebs hat eine Mutation in den BRCA-Genen!



50 %
Vererbungs-
wahrscheinlichkeit



Frauen mit Mutationen in den BRCA-Genen haben ein lebenslanges Risiko von durchschnittlich

60 %,
an Brustkrebs zu erkranken.
Das Risiko, an Eierstockkrebs
zu erkranken, liegt bei 16 bis 55 %

Wer sollte sich auf das Risiko-Gen testen lassen?

Jede Frau mit Eierstockkrebs sollte bereits bei der Diagnose und jede/r Patient/in mit Brustkrebs sollte spätestens im metastasierten Stadium ihren/seinen BRCA-Status kennen.

Erbliches Risiko in der Familie

Ein/e Mutationsträger/in gibt die Mutation in den BRCA-Genen mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % an die nachfolgende Generation weiter (unabhängig vom Geschlecht). Brust- und Eierstockkrebs kommen in betroffenen Familien gehäuft vor und treten bereits in jüngeren Jahren auf (vor dem 50. Lebensjahr bei Brustkrebs).

Brust- und Eierstockkrebs
Schleifen Sie nicht länger Ungewissheit mit sich herum



Sprechen Sie mit Ihrem Frauenarzt oder Onkologen über eine BRCA-Testung, wenn Sie an Brust- oder Eierstockkrebs erkrankt sind oder wenn in Ihrer Familie sowohl mütterlicher- als auch väterlicherseits gehäuft Fälle von Brust- und/oder Eierstockkrebs aufgetreten sind.

International Agency for Research on Cancer (IARC). Cancer today. Krebs in Deutschland 2013/2014. II. Ausgabe, Robert Koch-Institut (Hrsg.) und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e. V. (Hrsg.). Deutsche Krebsgesellschaft. S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge maligner Ovarialtumoren. Deutsche Krebsgesellschaft. S3-Leitlinie für die Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms. Humangenetik Schwaab, Wiesbaden. Familiärer Krebs.